

Entscheidung über Schlachthof-Abwasser verschoben

Rat der Gemeinde Großenkneten möchte zunächst Info-Veranstaltung abwarten / Etliche Bürger protestieren gegen das Projekt in Ahlhorn

GROSSENKNETEN ▪ Dutzende Bürger aus der Gemeinde Großenkneten wollten gestern die Sitzung des Gemeinderates miterleben. Nicht einmal die Hälfte der interessierten Zuschauer passte aber in den Sitzungssaal im Großenknetener Rathaus. Grund für den Ansturm war der umstrittene Schlachthof, der im Ortsteil Ahlhorn gebaut werden soll. Zur Abstimmung stand gestern der Beschluss, ob der Schlachthof im Falle einer Baugenehmigung antragsgemäß vom Anschluss und Benutzungszwang der kommunalen Abwasserbeseitigung befreit werden kann.

Doch zu dieser Abstimmung kam es nicht. Auf Antrag der CDU/FDP-Gruppe wurde der Punkt von der Tagesordnung gestrichen. „Das Informationsdefizit ist



Zur Ratssitzung kamen gestern so viele Bürger, dass aufgrund von Platzmangel nicht alle Interessierten das Geschehen im Rathaussaal mitverfolgen konnten. ▪ Foto: Schmidt

noch zu groß“, begründete Michael Feiner (FDP) den Geschäftsordnungsantrag. Von allen anderen Fraktionen gab es dafür breite Zustimmung. Verwiesen wurde in diesem Zusammenhang auf eine Info-Ver-

anstaltung, die für Donnerstag geplant ist. Die Firma Kreienkamp möchte dann den Ratsmitgliedern ihre Pläne in Ahlhorn erläutern. Dass die Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, veranlasste ges-

tern viele Bürger zu spontanen Unmutsbekundungen. „Gibt es da etwas zu verheimlichen?“, wollte zum Beispiel ein älterer Herr wissen. Er konnte die Sitzung gestern aus Platzgründen nicht im Saal verfolgen.

Eine Auskunft blieb ihm deshalb verwehrt.

Antworten bekamen dafür jene Bürger, die es in den Sitzungssaal geschafft hatten und von der Einwohnerfragestunde Gebrauch machten. Die genaue Zahl der Einwände gegen den Schlachthof wollte jemand wissen. Erster Gemeinderat Klaus Bigalke entgegnete, dass ihm die genaue Zahl nicht vorliege, er jedoch bestätigen könne, dass es mehr als 50 Einwände gegeben habe.

„Geht es nur um die Industrie oder vielleicht auch mal um das Wohl der Bürger?“, lautete eine andere Frage aus dem Publikum. Thorsten Schmidke – wenige Minuten zuvor als neuer Bürgermeister vereidigt – ließ sich die Antwort nicht nehmen. Er berichtete von erträglichen Gewerbebeein-

nahmen, die der Gemeinde durch den Schlachthofbau zur Verfügung stehen würden. Allerdings fügte er hinzu: „Wir müssen in diesem Fall nicht um jeden Preis eine Gewerbesteuer generieren.“

Spontan gab es Applaus aus dem Publikum, so dass Sitzungsleiter Heinz Heisen die geltende Ordnung in Erinnerung rufen musste.

Als die Sitzung zum nächsten Tagesordnungspunkt übergang, ertönte auf dem Rathausvorplatz ein Trillerpfeifen-Konzert. Es sei nicht zu akzeptieren, dass man ohne erkennbaren Grund von der Info-Veranstaltung ausgeschlossen werde, erklärten die Protestler. Sie kündigten an, am Donnerstag erneut vor dem Rathaus erscheinen zu wollen. Eine neue Demonstration sei geplant. ▪ js